



Schnüfis uf än Blick

im März 2008

Üs'r Bähnele

Eine Erfolgstory



In dieser Ausgabe:

Titelbild Josef Moser (mehr S. 20/21)

Vorwort des Bürgermeisters 2

Informationen der Gemeinde 3 - 7

Kindergarten und Schulen 8 - 11

Vereinsnachrichten 12 - 13
15 - 17

Pfarre 14

Nahversorger 18 - 23

Dorfkalender 24 - 28

Sprechstunden des Bürgermeisters

Montag, Mittwoch, Freitag von
10.00 – 12.00 Uhr oder
nach telefonischer Absprache
05524 8515 DW 12

Impressum

Schnüfis uf än Blick
Gemeindeamt Schnifis

Redaktion

Marcella Leiggener, Sachbearbeiterin
Tel. 05524 8515 DW 17
buero@schnifis.at

Letzter Abgabetermin für Beiträge:

Sonntag, 25. Mai 2008
wenn möglich digital, Fotos und Text extra

Erscheinungsdatum Blättle Nr. 13

Donnerstag, 5. Juni 2008



Liebe Schnifnerinnen und Schnifner!

Jung und Alt in Schnifis

Es ist schön, wenn Jung und Alt gut miteinander harmonieren, und wir erleben ein gutes Klima zwischen Jung und Alt in unserem Dorf auf vielfältige Weise. Besonders auffällig wird dieses gute Verhältnis in den Vereinen gepflegt, ebenso in der Pfarre oder auch von Volksschule und Kindergarten. Am meisten beeindruckt mich, wie respektvoll Jüngere und Ältere miteinander umgehen und gemeinsam an einem Strang ziehen. Dabei schätzen die jüngeren die Erfahrung und den Weitblick der Älteren und die Älteren freuen sich über den Tatendrang, die Kraft und den Optimismus der Jungen. Wo Jung und Alt gut zusammenarbeiten, ist das Leben ein Fest.

Früher war es so, dass die ältere Generation den Ton angab und die Jüngere dies ohne lange Diskussionen zu akzeptieren hatte. Traditionen spielten eine sehr wichtige Rolle. Dies war richtig in einer Zeit, in der sich die Welt mit ihren wirtschaftlichen und technischen Rahmenbedingungen nur sehr langsam änderte. Heute ist die technische und wirtschaftliche Entwicklung so schnell - ja extrem, dass man mit den Rezepten von gestern allein die Herausforderungen von heute nicht mehr bewältigen kann. Es braucht vermehrt die Mitbeteiligung der jungen Leute an den Entscheidungsprozessen, weil sie sich in dieser rasanten Entwicklung besser zurechtfinden. Genauso wird es immer die Mitgestaltung der Älteren brauchen, weil sie die vielen Sackgassen kennen, in die man sich in jugendlicher Begeisterung verrennen kann. Jede Generation muß sich in der Welt zurechtfinden, in der sie lebt, und die junge Generation wird in einer anderen Welt leben als die, in welcher die Älteren aufgewachsen sind.

Hin und wieder gibt es Beschwerden, wenn Tatendrang und Lebensfreude der Jungen überschießen. Man neigt dann rasch dazu, die Jugend nur mehr kritisch zu betrachten und übersieht leicht, wieviel Positives die junge Generation leistet – sei es am Arbeitsplatz, in den Vereinen oder in der Kameradschaft untereinander – von der wir Ältere oftmals lernen könnten. Dabei war jeder selber einmal jung, und mancher hat vielleicht vergessen, dass er in dieser Zeit mit seinen Sehnsüchten und Wünschen zumindest ernst genommen werden wollte. Wir Älteren haben gegenüber der Jugend den Vorteil, dass wir wissen, wie man sich als Junger fühlt aber auch, was sich mit dem Älterwerden ändert. Daher steht es uns Älteren an, bisweilen etwas nachsichtig zu sein. Ebenso steht es den Jungen an, mit ihrer Kraft die Älteren nicht zu überfahren und bisweilen auch auf die leisere Stimme der Alten zu hören.

Der Jugend- und Sportausschuss unter Karin Vonbrül hat in den letzten Wochen, unterstützt von Günter Düner, einen Jugendstammtisch abgehalten, um mit der Jugend ins Gespräch zu treten und ihren Anliegen zuzuhören. Es war höchst erfreulich, wie engagierte Jugendliche an diesem Gespräch teilgenommen haben und wie groß die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit bei der Umsetzung ihrer Wünsche ist. Wir möchten diese gute Gesprächsbasis gerne aufrecht erhalten und die Tür zur Jugend immer weit offen halten. Diese offene Tür soll Euch Jungen auch sagen, daß Euer Beitrag zur Mitgestaltung in unserer Gemeinde auch in der Gemeindevertretung herzlich willkommen ist (mehr auf Seite 13).

Ihr Bürgermeister Andreas Amann

UMBAU VOLKSSCHULE UND KINDERGARTEN

Am 17. Jänner fand die schulrechtliche und naturschutzrechtliche Verhandlung der BH für den Umbau der Volksschule statt. Am 23. Jänner wurde die baurechtliche Verhandlung mit den Anrainern durchgeführt. Die Baubescheide liegen mittlerweile vor, und die Ausschreibungen für die Gewerke laufen bereits.



Hier entsteht das neue Probelokal

Umfangreiches Bauvorhaben

Das Bauvorhaben gliedert sich erstens in eine Generalsanierung der bestehenden Volksschulräume, wobei auch alle Elektro- und Sanitäreinrichtungen erneuert werden müssen. Zweitens finden Umbaumaßnahmen im größeren Stil statt. Dabei wird ein Tagesaufenthaltsbereich geschaffen, die Technikräume werden verlegt, die Sanitär- und Umkleieräume werden auf einen zeitgemäßen Stand gebracht, und der Eingangs- und Garderobenbereich im Kindergarten wird neu gestaltet.

Drittens wird in einem Zubau ein neues Musikprobelokal, ein zusätzlicher Geräteraum für den Turnsaal und ein Personenlift errichtet. Mit dieser Projektumsetzung erhalten auch die Räume in den Untergeschossen wesentlich mehr Tageslicht. Der Eingangs- und Aussenbereich wird ebenfalls neu gestaltet.



Besprechung Arbeitsgruppe VS-Umbau Elektorplaner

Die Kosten für den gesamten Umbau werden inklusive Möblierung und Außenanlagen nahe bei drei Millionen Euro liegen. Vom Land sind dazu Fördermittel in der Höhe von ca. 50 % fix zugesagt.

Baubeginn Anfang Mai 08

Der Zu- und Umbau der Volksschule soll Anfang Mai 08 begonnen werden und bis zum Herbst 08 abgeschlossen sein. Dies stellt eine enorme Herausforderung für die Organisation, für Planer und Baufirmen sowie den Schulbetrieb dar. Auch für



Bauverhandlung am 23.01.08

die Nachbarn wird es eine sehr intensive Zeit werden. Sobald der Ablauf der Bauarbeiten und die ausführenden Firmen genauer bekannt sind (April 08), sollen die Nachbarn von der Gemeinde zu einer Informationsveranstaltung eingeladen werden, um gemeinsam die Belastungen während der Bauphase so gering wie möglich zu halten.

Die Planung und Bauleitung liegt in den Händen des Büros Rainer und Amann, Feldkirch. Der verantwortliche Bauleiter wird Siegfried Müller sein. Seitens der Gemeinde ist eine eigene Arbeitsgruppe eingerichtet, die den Bau begleitet und Entscheidungen vorbereitet.

Zwischenlager für Schulinventar gesucht

Vor Beginn der Bauarbeiten muss das Schulgebäude komplett ausgeräumt und das Inventar zwischengelagert werden. Wer der Gemeinde für die Zeit von Ende April bis Ende September entsprechende Lagerräume vermieten kann, möge sich bitte im Gemeindeamt melden.

Auch der Unterricht muss während der Monate Mai und Juni verlegt werden. In Zusammenarbeit mit dem Bezirksschulinspektor und der Direktion wurde vereinbart, dass der Unterricht während dieser Zeit im Laurentiussaal und im Sitzungszimmer des Gemeindeamtes stattfindet. Der Kindergarten übersiedelt dank des Entgegenkommens der Pfarre ins Pfarrheim.

Für a subere Gmänd

Erfreulicherweise halten sich die Schnifner Jugendlichen in ihrer Freizeit oft und gerne in der Gemeinde auf und treffen sich an öffentlichen Plätzen wie Bauhofvorplatz, Sportplatz, Pausenhof der Volksschule etc. Ausserhalb ihrer eigentlichen Bestimmungszeiten, wie z.B. Schulbetrieb, stehen diese Örtlichkeiten jedermann zur Verfügung. Damit sich alle Benutzer dort wohlfühlen können, appellieren wir an das Ordnungsempfinden und die gute Erziehung aller, die sich an den öffentlichen Plätzen aufhalten, diese ordentlich und sauber zu hinterlassen. Für Zigarettenkippen und Abfälle jeder Art stehen ausreichend Müllkübel zur Verfügung. Danke für Ihr Verständnis.



Der Bauhofleiter, der alles aufräumen muss

Flurreinigung

Wir laden unsere ortsansässigen Vereine, Eltern mit ihren Kindern und Einzelpersonen herzlich ein, sich an der jährlichen Flurreinigung zu beteiligen, und freuen uns auf zahlreiche umweltbewusste Helfer.

Treffpunkt

**Samstag, 5. April, um 14 Uhr,
beim Bauhof der Gemeinde.**

**Gummihandschuhe werden zur Verfügung
gestellt.**

Nach der Flurreinigung werden alle Helfer vom Bürgermeister zu einer herzhaften Jause eingeladen.

**mehr Info rund um die
Gemeinde Schnifis
finden Sie unter
www.schnifis.at**

Amtstag der Notare

**am Mittwoch, 19. März,
16.30 - 18 h**

Der Amtstag bietet Ihnen Gelegenheit zu einer ersten kostenlosen Rechtsberatung

im Büro des Bürgerservice

Grünmüllabgabe

**Samstag, 5. April
9 - 11.30 Uhr**

**Samstag, 26. April
13.30 - 15.30 Uhr**

**Samstag, 17. Mai
9 - 11.30 Uhr**

**Bitte Kompostiergut und Häckselgut separat
abgeben**

bei der Hackschnitzelhalle

Problemstoff- und Alteisensammlung

**am Samstag, 26. April
8.30 - 11.30 Uhr**

Abgegeben werden können

- ✓ Problemstoffe wie Medikamente, Öl- und Schmierstoffe, Chemikalien, etc.
- ✓ Elektroaltgeräte
- ✓ Alteisen

beim Bauhof der Gemeinde

KLAUSURSITZUNG DER GEMEINDEVERTRETER AM 24. JÄNNER 2008

Im ersten Jahr der laufenden Legislaturperiode, am 5./6. November 2005, hatten die Schnifner Gemeindefraktoren sich an einem Klausurwochenende in Viktorsberg Gedanken zu einem Leitbild für Schnifis gemacht, überlegt, wofür sie stehen wollen, ihre Stärken, Schwächen, Chancen und Aufgabenbereiche definiert. Das Ergebnis dieser intensiven und schönen gemeinsamen Tage war ein erfreulich dichtes Arbeitsprogramm, das sich die anwesenden Mandatäre gemäss ihrer Motivation, ihren Interessen und Talenten aufteilten.

Nun, nach gut zwei Jahren, trafen sich die Vertreter und Vertreterinnen der Gemeinde Schnifis neuerlich für einen Abend mit dem Ziel, Zwischenbilanz zu ziehen, Erledigtes abzuschliessen, offene Fragen zu klären, Unterstützung in laufenden Projekten zu holen; wenn ein Vorhaben zum Stillstand gekommen ist, zu hinterfragen, warum das so ist, motivierend zu wirken und Prioritäten zu setzen. Renate Fischer, Vzbgm. der Gemeinde Göfis, moderierte den Abend wie schon 2005 auf ihre bewährte professionelle und kollegiale Art, mit der sie frischen Rückenwind in die Motivation der Teilnehmer bläst und auf die wesentlichen Dinge fokussiert. In sehr konstruktiver Atmosphäre erarbeiteten die Mandatäre von 17.00 bis 22.15 Uhr neben den bereits bestehenden Aufgaben folgende Bereiche, in denen in den nächsten Jahren Impulse durch die angeführten Mandatäre gesetzt werden sollen:

Mobilität - Fahrplanverdichtung - Heidi Berchtel, Thomas Witwer und Herbert Dünser

Raumplanung - Klare Richtlinien - Bgm. DI Andreas Amann, Fritz Kohler, Markus Nigg, mit fachmännischer Begleitung

Strassen - bei der Alten Landstrasse, Ändrabach, Schlinserstrasse, Schiffflände, Unterhalde (Beginn) wäre Handlungsbedarf gegeben - DI Christian Amann, Fritz Kohler

Nahversorgung - Kooperationen - motivierte Personen bzw. Mandatäre werden noch gesucht

Wasser - schrittweise Sanierung im Ortsgebiet und zusätzliche Ringschlüsse - DI Christian Amann

Umwelt - Wohnqualität und Umgang miteinander

Politik - konstruktive Zusammenarbeit der Fraktionen soll erhalten bleiben.



FAHRPLAN L 75 A

Wir möchten unsere BürgerInnen daran erinnern, dass mit der Linie 75 A von Dünserberg nach Nenzing wochentags von 6.33 bis 19.22 Uhr fast stündlich eine Verbindung besteht mit direkten Anschlüssen in Schlins nach Feldkirch und Bludenz. Samstag und Sonn- und Feiertag von 10.50 bis 19.22 Uhr. Fahrpläne sind an jeden Haushalt verschickt worden oder (auch in Grosschrift) beim Bürgerservice der Gemeinde erhältlich.

FUNDAMT DER GEMEINDE

Besonders in der Faschingszeit, aber auch während des Jahres sammeln sich viele Dinge im Fundamt an, die verloren oder im Laurentiussaal vergessen wurden:

- ✓ Mantel und Schal in der Alten Landstrasse gefunden
- ✓ Brillen, Sonnenbrille, Schibrille
- ✓ Diverse Schlüssel
- ✓ Kuchenblech-Umrandung Lumara
- ✓ Faschingskleidung und -artikel
- ✓ u.v.a.



Korrektur.....

Im Telefonverzeichnis hat sich ein Fehler eingeschlichen! Die Vorwahl von Dünser Ulrich ist nicht 0680 sondern 0664.....863 39 88.

QUELLNEUFASSUNG ALLMEINQUELLE

Viele Mitbürgerinnen und Bürger fragen schon seit längerem, wann die schon lange angekündigten Quellfassungsarbeiten endlich durchgeführt werden. Die Planung war Anfang November 2007



Lokalaugenschein bei der Wasserrechtsverhandlung am 22.01.08

eingereicht worden. Ebenfalls wurden die erforderlichen Leistungen ausgeschrieben und am 13. Dezember an den Bestbieter Fa. Nägele vergeben. Aufgrund von sehr langwierigen Sachverständigenabklärungen konnte die wasserrechtliche Verhandlung erst am 22. Jänner durchgeführt werden. Ein Bescheid wurde bisher noch nicht erlassen – vom sehr bemühten Verhandlungsleiter der BH Feldkirch, Herrn Georg Marte, wurde ein solcher jedoch bis kommende Woche in Aussicht gestellt.

Beginn der Arbeiten in der Woche nach Ostern

Die Gemeinde trifft nun gemeinsam mit dem Planungsbüro Adler alle Vorbereitungen, dass die Quellfassungsarbeiten so bald wie möglich in Angriff genommen werden können. Die unmittelbaren Quellfassungsarbeiten werden von Michael Berbig aus Au begleitet und sollten bei entsprechend günstigem Mondzeichen durchgeführt werden. Der nächste günstige Zeitraum wäre die Woche nach Ostern (Kalenderwoche 13.) Nach heutigem Stand der Vorbereitungen sollen die Fassungsarbeiten daher in dieser Woche beginnen. Die Rodung der Fläche erfolgt dankenswerterweise durch die Funkenzunft. Die Gesamtbauzeit inklusive aller Aussenarbeiten dürfte maximal bis Ende Mai 2008 dauern, die Gesamtkosten liegen bei ca. 120.000.- Euro.

Versorgung von Dünserberg

Eine große Herausforderung stellt die Wasserversorgung im Ort während der Quellneufassung dar. Diese soll durch den Netzverbund mit Dünserberg erfolgen. Zunächst muss daher nochmals

überprüft werden, ob zum Bauzeitpunkt genügend Quellschüttung vorhanden ist. Laut Mitteilung von Bgm. Walter Rauch ist die Quellschüttung in Dünserberg derzeit mehr als ausreichend. Die Gemeinde Dünserberg hat weiters dankenswerterweise für unser Vorhaben extra die Pumpenleistung ihrer Anlagen erhöht, um die Versorgung von Schnifis bestmöglich abzudecken.

Wassersparen während der Quellfassungsarbeiten

Solange, die neu gefasste Quelle noch nicht am Netz hängt, müssen die Brunnen im Dorf abgeschaltet bleiben. Dies kann etwa 4 – 8 Wochen dauern. Während der Notversorgung sind alle Bürgerinnen und Bürger zu möglichst sparsamem Wasserverbrauch aufgerufen. Dies betrifft insbesondere Tätigkeiten wie Auto waschen, Garten gießen etc...

Wir sind jedoch überzeugt, dass wir mit gemeinsamer Anstrengung und Disziplin diese kritische Phase für unsere Wasserversorgung bewältigen werden, und danken jetzt schon für Ihr Verständnis.



Wasserrechtsverhandlung mit den Wassernutzungsberechtigten

FLEDERMÄUSE AM FALLERSEE

Der Biologe Mag. Georg Amann aus Schlins hat in einer professionellen wissenschaftlichen Arbeit am Fallersee das Vorkommen von Fledermaus- und Libellenarten untersucht. Dabei hat er 4 verschiedene Fledermausarten und 15 verschiedene Libellenarten festgestellt und dokumentiert. Von den Fledermäusen erstellte er mit einem speziellen Verfahren Tonaufnahmen der Fledermausrufe und hielt diese auf CD fest. Diese naturkundlich wertvolle Arbeit hat Mag. Georg Amann der Gemeinde Schnifis dankenswerterweise zur Verfügung gestellt. Sie kann von Interessenten im Gemeindeamt eingesehen und kopiert werden.

MARKUS NIGG

**Mitglied der Fraktion „ÖVP
und Ortsliste Schnifis“
Gemeindevertreter
Landwirtschaftsausschuß
Grundverkehrskommission**



Mein Name ist Markus Nigg, ich bin am 2. Dez. 1976 geboren und arbeite auf dem landwirtschaftlichen Betrieb meiner Eltern, den ich 2007 übernommen habe.

Neben der Arbeit am Hof ist mir die Pflege der vielen alten, von meinen Vorfahren gesetzten Hochstamm-bäume sehr wichtig, deren Früchte ich zu feinen Edelbränden und gerne getrunkenem Most verarbeite.

Da ich mit Leib und Seele Landwirt und Schnüfner bin, ist es mir ein großes Anliegen, die Interessen unserer Dorfbewohner zu vertreten.

Mit Freude und Spaß zähle ich mich zum Vorstand der Schnüfner Funkenzunft. Ich bin stolz auf unseren grossartigen Zusammenhalt und möchte daher die Bedeutung und Wichtigkeit von Vereinen für eine gut funktionierende Dorfgemeinschaft noch mehr in den Vordergrund rücken und unterstützen.

Als Landwirt ist es mir natürlich ein besonderes Anliegen, gute Lösungen bei auftretenden Interessenskonflikten zwischen Bauern und Dorfbewohnern zu finden, ein friedliches Nebeneinander zu fördern und die positiven Aspekte der Landwirtschaft hervorzuheben.

Frei nach dem Moto:

„Landwirtschaft dient allen“

Für Wünsche, Anregungen, Fragen,... stehe ich euch daher gerne zur Verfügung und werde versuchen, diese nach bestem Wissen und Gewissen zu behandeln.

**GERHARD RAUCH**

**Polizeibeamter
geb am 14.01.1964
wohnhaf im Feldweg 201
Mitglied der Fraktion „ÖVP
und Ortsliste Schnifis“
Vizebürgermeister**



Zum ersten Mal in Kontakt mit der Arbeit der Gemeinde kam ich im Rahmen der Ausarbeitung des Sagenwanderweges, den wir nach Ideen und Vorlagen von Robert Amann im Bereich des Henslers errichtet haben. Die Arbeit mit Robert war ein besonders schönes Erlebnis für mich. Wir haben dann auch in Folge den Sagenwanderweg mit Arbeiten der Musikhauptschule Thüringen an den Betonstützen unserer Seilbahn erweitert. Es war mir ein Anliegen in der Gemeinde mitzuarbeiten. Daher habe ich mich im Jahr 2000 zur Wahl in die Gemeindevertretung gestellt. Die Arbeit in der Gemeindevertretung empfinde ich als anspruchsvoll. In der derzeitigen Phase, in der die Gemeindevertretung und der Gemeindevorstand aufgrund mehrerer großer, nebeneinander laufender Projekte in viele Entscheidungsprozesse eingebunden ist, ist die Vereinbarung dieser Aufgabe mit Beruf und Familie für mich eine echte Herausforderung.



Seit 3 Jahren arbeite ich als Bezirkspolizeikommandant im Bezirk Feldkirch. In Feldkirch versehen auf 7 Polizeidienststellen und auf 2 Grenzübergängen ca 200 Beamte/innen Dienst. Meine Aufgabe umfasst die Arbeit an der Umsetzung der Ziele und Vereinbarungen mit der Bezirkshauptmannschaft Feldkirch und dem Landespolizeikommando in Bregenz. In der Freizeit bin ich im Polzeisportverein für die Sektion Radfahren zuständig, und an der Musikhauptschule Thüringen arbeite ich seit 5 Jahren als Obmann im Elternverein mit. Im Elternverein ist unsere primäre Aufgabe, finanzielle Mittel zu erarbeiten und zu organisieren. Diese kommen den Schülern zugute und werden in Zusammenarbeit mit der Schulleitung verwendet. Mit der Errichtung unseres Hauses vor ca 10 Jahren sind wir von Übersaxen nach Schnifis gesiedelt. Mit unserer Familie mit drei Kindern/Jugendlichen in unserem schönen Dorf wohnen zu dürfen ist für mich etwas ganz besonders Positives. Verbunden damit ist die Arbeit an der Erhaltung und Entwicklung der Wohnqualität für „Jung und Alt“ in Schnifis eines meiner wesentlichen Ziele in der Gemeindearbeit.

FASCHING IM KINDERGARTEN

Braten stehlen

Große Entrüstung verbreitete sich am Schmutzigen Donnerstag im Kindergarten: hatten es die Kriasihögga doch tatsächlich wieder geschafft, unseren selbst gemachten Braten zu stibitzen!

Schade um die viele Arbeit der Kindergartenköche, aber die mit Süßigkeiten gefüllt zurück gebrachten Ofenformen konnten die Kinder schnell wieder besänftigen...



Faschingsumzug Schnifis

Mehr als 3 Wochen lang arbeiteten wir an unserem Faschingskostüm und konnten die Zuschauer des heurigen Umzugs als originelle PALMEN begeistern.

Unsere Mühe hatte sich gelohnt, denn wir ernteten viel Applaus und Lob!



„Hexla hexla uf Panezla!“

Für den heurigen Kinderfunken bastelten und malten wir emsig an der Funkahex, bis wir sie endlich zum Hexahüsle hinauftragen und der Funkazunft überreichen konnten.

○ Danke für die Limonade!

Mehr vom Kindi
unter
www.schnifis.at

KINDER LERNEN SICH SCHÜTZEN

In unserem Projekt „Unfallverhütung“ lernten die Kinder, sich selbst mit wachsamem Auge und wichtigen Informationen zu diesem Thema zu schützen.

Scheinbar harmlose Putzmittel und die „bunten Zuckerle“ im Medikamentenschrank können in Kinderhänden schwere Schäden und Vergiftungen verursachen - Grund genug, diese einmal genauer unter die Lupe zu nehmen.

Verschiedene Gefahrensymbole warnen uns auf Flaschen mit gefährlichem Inhalt:



Aber auch im unachtsamen Spielen, im Straßenverkehr und in unserer Freizeit heißt unsere Devise **„VORBEUGEN IST BESSER ALS HEULEN UND HEILEN!“**

Mit unserer Schutzbekleidung haben wir jedenfalls bestens vorgesorgt:

Thema Feuerwehr

Eva-Maria: „Wenn etwas passiert ist, ruft ihr schnell die Nummer 122 an!“

Ein Kind: „Jo, und denn muas ma ganz schnell ussi us am Hus!“

Marie: „Jo, aber vorher no s'ganze Geld mitneh!“

Stilblüte

Michaela: „Wäsch du, wia alt mine Ma-ma isch?“

Kathi: „Jo i glob eppa 35ge, oder?“

Michaela: „Na, dia isch scho 38- und sie brucht sogär scho a Faltacreme!“

Thema Feuerwehr

Wir üben mit 2 Spielhandys, wie man im Notfall die Feuerwehr richtig verständigt. Marie beginnt: „Ich has Marie und bin 5 Jahr alt.“

„Marie, was ist geschehen?“ Marie: „Es brennt in Schnifis.“ „Wie viele Leute sind betroffen?“

Marie: „Äähm... kunnst druf a was BETROFFEN hast?!“



FASCHING

Am Faschingsdienstag durften die Kinder verkleidet in die Schule kommen, um diesen närrischen Tag fröhlich zu gestalten! Auch die Lehrerinnen waren verkleidet und feierten mit den SchülerInnen in den Klassen. Es wurde gespielt, gesungen und getanzt! Das Lieblingslied der dritten und vierten Klasse – „Das rote Pferd“ – wurde von den jüngeren Kindern temperamentvoll präsentiert. Da wackelten die Tische!!



KURZES MÜLLPROJEKT

Um das Umweltbewusstsein unserer Schulkinder zu fördern, starteten wir ein gemeinsames Kurzprojekt zu diesem Thema. Nach dem theoretischen Teil, in dem wir den Kindern anhand einer Powerpoint-Präsentation das örtliche Müllsystem nahe brachten, gestalteten wir gemeinsam ein Plakat zur richtigen Mülltrennung (Bild 1). Ein lustiges Mülllied wurde von Frau Wachter umgetextet und mit Begeisterung gesungen. Im Praxisteil ging es dann ans Werk. Unser sehr verschmutzter Pausenplatz wurde von den Kindern – ausgerüstet mit Einweghandschuhen (Bild 2) – in Angriff genommen. Nach einer halbstündigen Putzaktion (leider fanden wir sowohl Zigarettenstummel (Bild 3), als auch Glasscherben und sonstiges), sieht er nun wieder so aus, wie ein Pausenplatz einer Volkschule aussehen sollte. Prima gemacht, Kinder!



Los geht's!



Kinder bei der Plakatgestaltung



Oje!

SPORTTAG

Unser jährlicher Sporttag führte uns diesen Winter in die Eishalle Feldkirch sowie zum Schifahren nach Damüls. Das Wetter zeigte sich zwar nicht von seiner besten Seite, doch trotzdem hatten wir alle Spaß. Die große Ausdauer unserer „Stehaufweibchen“ bzw. Stehaufmännchen in der Eishalle begeisterte die Lehrerinnen genauso, wie das spannende Profischirennen als Höhepunkt des Schitages in Damüls. Danke auch besonders dem Engagement unserer außerschulischen Begleitpersonen, Paul Müller, Lada und Günter Dünser und Manuela Geiger! Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!



Tief in der Hocke in die Zielgerade



Siegerehrung der Erstklässler



Das war Spitze!



WALGAU

Anmeldetermin zum Musikunterricht Schuljahr 2008/09

Musikbegeisterte - Kinder, Jugendliche und Erwachsene - die nicht nur Freude am Musikhören haben, sondern auch selbst ein Instrument lernen möchten sind herzlich zum Tag der offenen Tür eingeladen.

**Tag der offenen Tür, am 19. April 2008
von 14 bis 17 Uhr**

Musikschule in Nenzing

(Kellergeschoß des Ramschwagsaales)

Anmeldetermin für Schnifis, Düns und Schlins:

Montag, 21. April 2008,

von 17.00 – 19.00 Uhr,

Volksschule Schlins





13.06.2007, 20.30 h
Fahrzeugbergung im Fallersee. Sicherung und Bergung mit Greifzug. Es entstand lediglich leichter Sachschaden.



16.07.2007, gegen 11.00 h
Brand eines Zweiachsmähers in der Parzelle „Platta“. Peter Dünser von der OF Schnifis löschte den Brand selbstständig. Es entstand erheblicher Sachschaden.



28.10.2007, 3.05 h
Brand einer Holzhütte im Wald, ausgehend von einem beheizten Schwedenofen. Ein Übergreifen auf den Wald konnte verhindert werden. Die Hütte brannte vollständig aus.



31.12.2007, 20.05 h
Containerbrand beim Bauhof durch Einwerfen von Knallkörpern in den Container. Das Schloss musste zum Löschen aufgebrochen werden, der Sachschaden hielt sich in Grenzen.

GELEISTETE STUNDEN

Von der Feuerwehr und der FWJ-Schnifis wurden im abgelaufenen Kalenderjahr nachstehende Stundenleistungen erbracht (ohne Ausrückungen): **7'446 Std.**

Brand und technische Einsätze	76 Std.
Ordnungs- und Absperrdienste	113 Std.
Brandbereitschaftsdienst	108 Std.
Ausbildung an der Landes-FW-Schule	276 Std.
Ausbildung vor Ort in der Feuerwehr	2.574 Std.
Verwaltungs- und Wartungsarbeiten	199 Std.
Ausbildung in der Feuerwehrjugend	1.388 Std.
Sonstige Tätigkeiten Feuerwehrjugend	2.712 Std.

WETTKÄMPFE, AN DENEN WIR BES. ERFOLGREICH WAREN

3. Int. Kuppelcup in Lustenau	Schnifis 1a	1. Rang
4. Kuppelcup in Blons	Schnifis 1a	3. Rang
Angriffscup in Ludesch	Schnifis 1	3. Rang
22. Landesleistungsbew. Salzburg in Uttendorf	Schnifis 1 Gäste Silber	2. Rang
56. Landesleistungsbe- werbe in Sulzberg	Schnifis 1	2. Rang
24. Nassleistungsbewer- be f. Dornbirn und Feldkirch in Altach	Schnifis 3 Finale um Bezirkssieger	1. Rang 1. Rang
1. Landesmeisterschaft Nassleistungsbewerb Göfis	Schnifis 1 Finale um „Gold.“	1. Rang 3. Rang



Wettkampfgruppe 1: Thomas Jenni, Patrick Jenny, Michael Amann, Andreas, Lukas und Patrick Berchtel, Michael Stachniß, Christoph Jenni und Christoph Dünser



Wettkampfgruppe 2: Anton Rauch, Mariette Jenni, Daniel, Simon und Stefan Berchtel, Patrick Dünser, Patrick Hartmann, Michael Nigg und Katharina Duelli



Wettkampfgruppe 3: Walter Dünser, Manfred Jenny, Otto Berchtel, Peter Dünser, Mario Setz, Edi Veith, Thomas Jenni, Anton und Rudolf Rauch (Günter Dünser Aushilfe)



Zu Jahresbeginn durften wir mit **Michael Stark, Manuel Berchtel und Sascha Vukomanovic** 3 neue Mitglieder begrüßen und somit mit 16 Jugendlichen ins Jahr starten. Nach guter Vorbereitung traten Manuel Berchtel, Sascha Vukomanovic, Michael Stark in Bronze, Samuel Rauch und Mario Dünser in Silber, sowie David Dünser in Gold zum Wissenstest in Rankweil an. Alle konnten die Fragen und Aufgaben bravurös meistern und somit voll Stolz das begehrte Abzeichen in Empfang nehmen.

Der Frühling stand ganz im Zeichen der **Vorbereitung** für die Leistungsbewerbe. Am 02.06. fand in Eschen der 1. Internationale Feuerwehrjugendbewerb gemeinsam mit dem Trainingsbewerb statt. Wir fuhren mit 16 Jugendlichen zum Bewerb und durften einen spannenden, erfolgreichen Tag erleben. Die Bronzegruppe konnte den internationalen Bewerb gewinnen. Beim Trainingsbewerb in Silber hatten die anderen Gruppen ebenfalls das Nachsehen.

Landesleistungsbewerb in Sulzberg

Mit 20 Proben in den Beinen ging's mit 1. Gruppe in Silber und 1. Gruppe in Bronze an den Start. Die Bronzegruppe unter GRKDT Stefan Jenni legte eine souveräne Leistung an den Tag, mit einer fehlerfreien Übung sowie einem tollen Staffellauf war eine gute Platzierung sicher. Die Silbergruppe unter GRKDT Andreas Amann stand dem um nichts nach und konnte die Hindernisbahn in einer hervorragenden Zeit bewältigen. Beim Staffellauf gelang den Jungs die sensationelle Zeit von 71 sec. Und so kam es zu einem einmaligen Ergebnis: Es konnte in beiden Klassen der **1. Rang** erreicht werden. Herzlichen Glückwunsch!

Höhepunkt der 10 Herbstproben mit Schwerpunkt Fahrzeug- und Gerätekunde und Löschgruppenausbildung war sicherlich die gemeinsame **Kreisübung** der Feuerwehrjugend Schnifis, Satteins, Schlins und Göfis am 14. November bei der Hackschnitzelhalle.

Die **Freizeitgestaltung** kam im Jahr 07 natürlich auch nicht zu kurz. So standen der Besuch eines Eishockeymatch sowie ein Schitag am Hochjoch, aber auch 2 DVD-Abende auf dem Programm.

Im Februar wurde eine Jugenddisco mit interessantem Vortrag zum Thema „Spaß mit Maß“ abgehalten. Im Sommer durften 7 Jugendliche zum Dank für ihre Leistung nach Zell am See fahren und haben dort ein unvergessliches Wochenende erlebt! Ebenfalls unvergesslich bleibt das Jugendzeltlager vom 23.08. – 25.08. in Bildstein. Unser Zelt war in kurzer Zeit der Mittelpunkt des Lagers, nebenbei konnten wir auch die Lagerolympiade gewinnen! Im Dezember gab es dann noch ein schönes Schiwochenende in Damüls.

Mit **4 Papiersammlungen**, einem **Arbeitseinsatz** für den Kindergarten sowie der Mithilfe beim Preisjassen wurde auch wieder fleißig gearbeitet, um die Jugendkassa aufzubessern. Den jährlichen Abschluss bildete die **Friedenslichtaktion**.

Bericht Mariette Jenni

JUGENDSTAMMTISCH AM 1. MÄRZ

Dem Jugend- und Sportausschuss war es ein Anliegen, der Schnifner Jugend die Möglichkeit zu geben, sich zu ihrer Situation in der Gemeinde, ihren Interessen und Wünschen zu äussern, ihre Ideen und Vorschläge einbringen zu können. Man traf sich um 17 Uhr im Sitzungszimmer, und als sich der Raum mit über vierzig Burschen und Mädchen bis zum letzten Platz füllte, war die Freude bei den Organisatoren sowie den eingeladenen Gemeindeverantwortlichen und Vereinsobleuten gross. Nach ihren wichtigsten Anliegen gefragt, kristallisierten sich für die Jugendlichen die Themen Jugendraum, Busverbindungen, Sport- und Freizeitmöglichkeiten heraus. Erfreulich war das zufriedene Echo bei bestehenden Angeboten wie Sport- und Beachvolleyballplatz oder Vereinsaktivitäten.

Bürgermeister Andreas Amann lobte die Jugendlichen für gelebte Kameradschaft und Zusammenhalt, ihre aktive Teilnahme bei Vereinen, wünschte sich aber auch mehr Sauberkeit an öffentlichen Plätzen. Er gab einen Überblick über finanzielle Anforderungen, die in einer Gemeinde anstehen, und erntete Verständnis bei den Jugendlichen dafür, dass nicht alle Wünsche sofort erfüllt werden können.

Das ganz erfreuliche Ergebnis des Stammtischs war für uns vom Jugend & Sportausschuss die Bereitschaft vieler anwesender Jugendlicher, mitzuarbeiten und mitzugestalten, z.B. in den Arbeitsgruppen „Jugendraum“ und „Busverbindungen“.

In einer sehr wohlwollenden Atmosphäre und der Bestätigung, dass wir in Schnifis eine hervorragende Jugend haben, klang der Jugendstammtisch mit sachlich geführten Diskussionen aus, in deren Verlauf bereits einige Lösungsansätze und Verbesserungsideen gefunden wurden.

Bericht Karin Vonbrül





**Sonntag, 25. Mai 2008,
um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Schnifis
anschließend Agape**

Wir möchten heuer alle Ehepaare aus Schnifis, Düns und Dünserberg - die ein Ehejubiläum feiern - zu einem feierlichen Gottesdienst einladen.

Eingeladen sind alle Ehepaare, die bereits 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 - und natürlich mehr Jahre - miteinander verheiratet sind!

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um **Anmeldung im Pfarramt Schnifis**, Tel. 8505 - bis 1. Mai

Wir freuen uns auf viele Anmeldungen, denn

*„Die Ehe ist und bleibt die wichtigste
Entdeckungsreise,
die der Mensch unternehmen kann!“*



STURMSCHADEN AM ALTEN BILD

Am 1. März 2008 fegte der Sturm „Emma“ durch ganz Europa. In Schnifis hat er einige Bäume umgehauen, einer fiel geradenwegs auf das Dach der Kapelle beim Alten Bild. Dachstuhl, einige Ziegel und die Regenrinne wurden arg in Mitleidenschaft gezogen.

Thomas Berchtel von der Zimmerei Berchtel und dessen Sohn Michael machten sich am gleichen Tag, daran, das beschädigte Dach abzudecken, um Wasserschäden im Inneren der Kapelle zu vermeiden. Inzwischen ist durch deren Initiative der Schaden bereits wieder behoben, die Kosten übernimmt die Versicherung VLV.



KIRCHENCHOR

In der Generalversammlung Ende Februar hat der Kirchenchor seine Weichen für das kommende Jahr gestellt. Auf Grund der schwachen Besetzung einzelner Stimmen, der zusätzlichen musikalischen Tätigkeit des Chorleiters und des Fehlens eines Obmannes war der Kirchenchor in der letzten Zeit nicht gerade aktiv.

Mit den Neumitgliedern Regine Trautz aus Düns, Margit Turnbull und Veronika Duelli haben die Frauenstimmen nun Verstärkung bekommen. Veronika ließ sich auch gleich in den Vorstand wählen. Herbert Dünser erklärte sich bereit, für das kommende Jahr den Verein als Obmann zu führen. Ingeborg Berchtel, die zuletzt als Schriftführerin praktisch auch die Agenden des Obmannes ausführte, arbeitet weiterhin, wie auch Rainer Frick, Gisela Lins, Veronika Jenni und Franz Stachniß, im Vorstand mit. (Auf dem Bild fehlt P. Niklaus.)

Wir sind zuversichtlich, dass sich der Chor nach seinem „Crescendo“ (Anwachsen) nun von „andante“ (gemütlich) über „allegretto“ (munter) zu „acceleramento“ (lebhaft) entwickelt und an Fronleichnam und beim Patrozinium wieder voll in Erscheinung tritt.

Herbert Dünser

GEMÜTLICHE NACHMITTAGE IM PFARRHEIM



In der vergangenen kalten Jahreszeit trafen sich wieder Senioren aus Schnifis und auch Düns und Dünserberg einmal im Monat im Pfarrheim Schni-

fis. Die Seniorengruppe der Pfarre sorgte jedes Mal für das leibliche Wohl und auch für ein kleines Programm:

Im November sahen wir Bilder von Seniorennachmittagen der letzten fünf Jahre, die uns an fröhliche Stunden erinnerten, aber auch an schmerzliche Abschiede. Stimmungsvoll klang dazu die Harfenmusik von Dorothea Amann, die auch den Adventnachmittag begleitete. Dabei besuchten uns die Kindergärtler mit ihren Tanten Katharina Purtscher und Eva-Maria Türtcher. Sie sangen Lieder und führten uns ein vorweihnachtliches Spiel vor. Bilder von einer Irlandreise führten in das Land, aus dem die Missionare Kolumban und Gallus an den Bodensee kamen.

Im Jänner zeigten Georg Dünser und Robert Amann alte Filme aus dem Schnifner Dorfleben. Eine Gitarrenggruppe aus Rankweil mit Elisabeth Breuss, Klara Koch und Walter Rohrer regte zu



fröhlichem Singen vieler alter Lieder an. Viel Spass hatten die Besucher des Faschingsnachmittags am **Rosenmontag**. Nach dem Motto "Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt..." waren schon Urlaubskleidung und Sonnenhüte des Publikums Anlass zu Heiterkeit. Bald wurde auch von Meer und Strand gesungen, wobei Gerold Amann sich wieder einmal als launiger

Unterhalter am Klavier erwies. Mit ihm musizierten die Grufty-Band mit Helmut und Maria Amann, sowie Friedrich Rhomberg und Friedrich Amann (Gesang). Fröhlichkeit verbreiteten die Mäschgerle vom Johanneschörle unter Marlene Juen. Sigrid Amann las Heiteres vom , und viel gelacht wurde beim kleinen Sketch "Die Urlaubshose" mit den "SchauspielerInnen" Resi und Maria Amann, Veronika Duelli und Herbert Dünser (auch Text).

Im März gibt es noch einen besinnlichen Nachmittag für die Fastenzeit. Gerda Rhomberg liest aus ihren Gedichten, und mit Unterstützung von Pfarrer P.Niklaus werden wir anhand von Bildern in Gedanken nach Jerusalem, dem Ort des Ostergeschehens, reisen.



Die **Seniorengruppe der Pfarre** mit **Erika Geiger, Anna Marte, Verena Schnegg, Elisabeth Bouchareb, Maria und Friedrich Amann, sowie Ulrike Oberhuber** dankt allen herzlich, die zum Gelingen der fast immer sehr gut besuchten Seniorennachmittage

beigetragen haben. Alle Mitwirkenden waren ehrenamtlich tätig. So konnte mit dem Reingewinn wieder ein Beitrag zur Erhaltung des Pfarrheimes geleistet werden. Herzlichen Dank allen Spendern !

Bericht Maria Amann



Szenen aus "Die Urlaubshose"



R
o
s
e
n
m
o
n
t
a
g

2
0
0
8

JAHRESRÜCKBLICK 2007

Der Seniorenbund kann wieder auf ein sehr reges Jahr zurückblicken.

Es begann mit der Faschingsveranstaltung am 07.02. 07 im Laurentiusaal in Schnifis.

Nach wie vor ist die Bodenseeschiffahrt sehr begehrt, die am 10.05.07 durchgeführt wurde.

Der Höhepunkt war aber der 5-Tagesausflug ins Mühlviertel. 30 Seniorinnen und Senioren nahmen daran teil. Eine sehr interessante Reise in eine eher unbekannte Gegend unserer Heimat. Ziel war Aigen-Schlägl, das „Tor zum Böhmerwald“, wo wir in einem freundlichen Landhotel für 4 Nächte Quartier bezogen. Von dort aus besuchten wir Linz, Böhm. Krumau und den Moldau-Stausee. Bei einer Rundfahrt durch das Mühlviertel, lernten wir nicht nur die Landschaft und ihre Leute kennen, sondern durch die interessante Schilderung unseres Reiseführers auch die Schicksale der hier früher ansässigen Bevölkerung. Mit einer Donauschiffahrt endete unsere Reise.

Am 15. 06. 07 nahmen 30 SB-Mitglieder am Landestreffen in Bizau teil.

Die „Sternwanderung“ organisierte im abgelaufenen Jahr der SB-Satteins. Aus unserer Seniorenrunde waren über 40 Teilnehmer dabei. Beim Wanderziel „Schäflegarten“ trafen sich in der Mittagszeit über 120 Seniorinnen und Senioren aus Schlins, Satteins, Schnifis, Düns, Röns und Dünserberg, bei strahlend schönem Wetter. Natürlich war für unser leibliches Wohl bestens gesorgt.

Eine gute Idee fanden wir, dass die Jungen die „Alten“ bedienen. 2008 wird Schnifis die Sternwanderung veranstalten.

Am 22.08.07 beteiligten wir uns am Landeswandertag auf den Diedamskopf.

Schon zur Tradition geworden ist unser jährlicher Halbtagesausflug, unter dem Motto: „Wissenswertes und Interessantes aus dem Ländle.“

Diesmal galt unser Besuch dem Landhaus in Bregenz. 72 Seniorinnen und Senioren waren hellauf begeistert. Wie fast immer, endete auch dieser Ausflug mit einem zünftigen „Einkehrschwung.“

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei allen Funktionärinnen und Funktionären für ihre Mitarbeit, sei es in Sitzungen, Kassieren von Mitgliedsbeiträgen oder anderen organisatorischen Aufgaben, besonders herzlich bedanken.

Das neue Jahr 2008 hat bereits begonnen, also „packen wir`s an.“

Düns, Februar 2008

Fritz Halbwirth, Obmann

PROGRAMMVORSCHAU 2008

- 23. April** **Besuch beim ORF in Dornbirn**
- 08. Mai** **Bodenseeschiffahrt nach Konstanz**
- 27. Juni** **Landestreffen des Seniorenbundes in Langen bei Bregenz**
- 09. Juli** **Sternwanderung mit Ziel Schnifis**
Innenhof Gemeindezentrum oder im Saal bei Schlechtwetter
- 28. August** **Landeswandertag ins Montafon**
- 04. September** **Ganztagesausflug**
von Innsbruck aus mit der Mittewaldbahn nach Seefeld

BLUTSPENDEAKTION DES ROTEN KREUZES DANK DEN SPENDERN



Anlässlich der Blutspendeaktion am Mo., 18. Februar 2008, konnten in Schnifis 61 Blutkonserven abgenommen werden. Dies bedeutet wiederum eine große Hilfe für kranke Mitmenschen. Den Mitarbeiterinnen des Frauenbundes sei für die Übernahme der Labung der Blutspender und der Gemeinde Schnifis für die Räumlichkeiten gedankt.

Der Blutspendedienst des Vorarlberger Roten Kreuzes versorgt alle Krankenhäuser des Landes Vorarlberg mit Blutprodukten. Pro Monat werden ca. 1.200 Blutkonserven in unserem Land benötigt. Durch die Verschiebung der Alterskurve nach oben ist das Rote Kreuz sehr um junge Blutspender bemüht. Nicht zuletzt, weil die gesetzlichen Vorgaben die Blutspende durch über 65-jährige ausschließt. Durch die regelmäßigen Blutspenden sind die Depots in Vorarlberg derzeit ausreichend gefüllt. 10.000 Blutspender bringen in Vorarlberg jährlich 15.000 Blutkonserven auf.

Den Blutspendern aus Schnifis und den umliegenden Gemeinden sei herzlich gedankt.

Michael Hamel, Blutspendedienst Rotes Kreuz

Vereinsmeisterschaft 2008

Am Sonntag, dem 24. Februar 2008, veranstaltete der Schiverein Schnifis in Damüls die diesjährige Vereinsmeisterschaft, welche zur Freude aller Beteiligten unfallfrei über die Bühne gegangen ist. Bei strahlend blauem Himmel und herrlichem Sonnenschein kämpften insgesamt 93 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in 18 Klassen um die begehrten Trophäen. Zusätzlich zu den Pokalen gab es für alle 15 teilnehmenden Familien sowie für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Vorschulgruppen und Kinderklassen schöne Warenpreise.



Der Vereinsmeistertitel bei den Damen, ausgefahren in einem Riesentorlaufdurchgang, ging dieses Jahr mit einer Zeit von 46,81 an Mäser Judith.

Der Vereinsmeistertitel bei den Herren wurde durch die zwanzig schnellsten Läufer des ersten Durchganges in einem zweiten Riesentorlaufdurchgang ausgefahren. Am Ende behielt der nach dem ersten Durchgang noch an zweiter Stelle gelegene Dünser Mario mit einer Gesamtzeit von 1:18,22 die Oberhand.

Der Schiverein Schnifis gratuliert der Vereinsmeisterin und dem Vereinsmeister an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich und bedankt sich gleichzeitig bei allen Läuferinnen und Läufern für die so zahlreiche Teilnahme.

Mit einem kräftigen Ski-Heil!

Die Vereinsleitung des SV-Schnifis



Schüler:

Befanden sich früher unsere Tennisspieler in dieser Zeit im Winterschlaf, so hat sich dies in den letzten Jahren ganz gewaltig geändert.

Das Hallentraining unserer Schüler begann schon am 26. November in Nenzing und dauert noch bis zum 9. April 2008. Zehn unserer Nachwuchstalente – vor allem unsere Mannschaftsspieler – werden wöchentlich einmal von Reinhard zum Training gebeten. Es sind dies:

Stefan Veith	Sasa Vukomanovic
Andreas Veith	Tobias Maurer
Patrick Veith	David Berchtel
Cornelius Amann	Julian Amann
Alexander Brunold	Ramon Tschann

Oliver, Dominik (beide im Bezirkskader) und David Berchtel spielten außerdem bei den landesweiten Hallenturnieren mit. Oliver erreichte als beste Platzierung einen 2. Rang, Dominik und David konnten sich bei den U 10 Landesmeisterschaften hervorragend in Szene setzen. Dominik gelang mit dem 3.

Platz ein Topresultat, David war mit seinem 12. Platz immer noch im besten Dutzend der Vorarlberger U 10 Spieler zu finden.



Erwachsene:

Auch die Erwachsenen trainieren ganz eifrig in der Halle. Ca. 8 unserer Mitglieder treffen sich seit Ende September zum „wöchentlichen Schlagabtausch“ in Nenzing. Im Jänner haben unsere Mannschaftsspieler (Herren und Herren +35) den Trainingsbetrieb in Altenstadt aufgenommen. Die 12 Mannschaftsspieler sind hoch motiviert in die Trainingsphase für die neue Saison gestartet.

Terminvorschau:

Jahreshauptversammlung: Dienstag, 1. April 08

Offizielle Saisonöffnung: Samstag, 3. Mai 2008, unter dem Motto: „Ganz Österreich spielt Tennis“

Vorarlberger Mannschaftsmeisterschaft:
Start am 10. Mai 2008

Bericht Wilfried Berchtel

Einladung des Obst- und Gartenbauvereins

zu der am Freitag, dem 11. April 2008, um 20.00 Uhr
im Laurentiussaal Schnifis stattfindenden

80. Jubiläums - Jahreshauptversammlung



Im Anschluss an die Tagesordnung gibt es ein interessantes
Referat von Frau Julia Giacomuzzi (Diätologin aus Bludenz)
zum Jahres-Thema

„ vitaminreich und gesund“

Es sind alle Mitglieder und Freunde des Obstbauvereins herzlich eingeladen.

Das OGV Team

Erntedankfest im Herbst:

Der Obst- und Gartenbauverein Schnifis veranstaltet am Sonntag, dem 21. September, nach dem Erntedankgottesdienst zum 80-Jahrjubiläum beim Gemeindezentrum einen Frühschoppen mit Süßmosterzeugung, Kürbisschnitzen für Kinder und Prämierung des schönsten Kürbis.



5. Schnifner Frühlingspektakel

Ostermontag, 24. März '08
ab 10.00 Uhr (Ausweichtermin: 30. März)

Programm:

- Tandemflüge fast geschenkt!
- Testmöglichkeit führender Hersteller
- Flitzer-Flieger
- Flugshow
- Flieger-Wettbewerb für alle
- Kinderprogramm mit Ballonwettbewerb

Gemütlicher Frühlingshock mit Musik

Bewirtung am Fussballplatz

1. GSFV Schnifis www.gsfv-schnifis.at verein@gsfv-schnifis.at

AUS ANLASS SEINES 100JÄHRIGEN BESTEHENS LADET DER VIEHZUCHTVEREIN SCHNIFIS AM SAMSTAG, 12. APRIL 2008, ZU SEINER

Jubiläums- Viehausstellung

Unter dem Ehrenschutz von Bgm. DI Andreas Amann werden am Ausstellungsplatz (beim westlichen Dorfeingang) die Tiere der Schnifner Braunviehzüchter prämiert.

Das Programm:

9.30 Uhr Viehauftrieb

9.45 Uhr Tiersegnung durch P. Niklaus Mottier

**10.00 Uhr Bewertung mit Schaubesprechung
anschl. Präsentation der Jungzüchter
und Kälbervorführung durch Kinder
am Nachmittag spielt die
Gemeindemusik**

**20.15 Uhr Festabend im Zelt mit Vergabe der
Ehrenpreise und Unterhaltungsmusik**

AUS DER VEREINSCHRONIK:

1908

Nachdem sich die Viehzuchtgenossenschaft Jagdberg auflöste, wurde der Viehzuchtverein Schnifis gegründet.

1925

trat der VZV Schnifis dem zwei Jahre zuvor gegründeten Vorarlberger Braunviehzuchtverband bei.

1950 und 1951

erfolgte in Schnifis die erste Tbc-Aktion. Sie wurde zunächst auf freiwilliger Basis durchgeführt. Ab 1955 erfolgte die Aktion zwangsweise, dabei wurden für Schnifis 35 Ausmerzungsbescheide ausgestellt.

1953



Eine der ersten Ausstellungen in der Promeleng

eilte am 27. Mai eine Schreckensnachricht durch unser Dorf: Josef Amann starb an den Verletzungen, die der Vereinsstier unserem Mitglied zugefügt hatte.

1958

konnte der Verein die erste Bezirksviehausstellung in Schnifis durchführen.

1969

ernteten Schnifner Züchter bei der Landesviehausstellung wieder großartige Erfolge: Die Leistungskuh „Gunda“ wurde mit Ia, die Jungkuh „Gamsa“ mit I und die Kalbinnen „Blanka“ und „Gusti“ mit Ia bewertet. Aus der Hand des Landwirtschaftsministers konnten Josef Stachniß eine Goldmedaille für die Siegerin „Gunda“ und Otto Amann die Bronzemedaille für die Siegerin „Gusti“ in Empfang nehmen.

1998

Am 25. April feierte unser Verein sein 90-jähriges Bestehen mit einer Jubiläumsausstellung, bei der die Westley Tochter Gunda von Alois Vonbrül als Siegerin hervorging.



1998 Alois mit seiner „Miss Schnifis“

AUSZUG AUS DER GRATULATION VON LANDESRAT ING ERICH SCHWÄRZLER:

Weitsichtige Bauern haben vor 100 Jahren den Viehzuchtverein Schnifis gegründet und damit den Grundstock für die moderne Viehzucht gelegt. Mit Fleiß und Ausdauer mussten immer wieder einzelne Rückschläge überwunden werden, um zum heutigen hohen Züchterfolg zu gelangen.

Es mag den Anschein haben, dass die ursprünglichen bäuerlichen Funktionen wie Ernährungssicherung und naturnahe Landwirtschaft durch billig produzierte Massenware an Bedeutung verloren haben. Aber wer zu unseren Berggemeinden als Heimat steht, dem muss klar sein, dass es zur lebendigen Landbewirtschaftung durch die bäuerliche Viehhaltung keine Alternative gibt. Eine landbezogene Agrarpolitik ist eine vernünftige Sicherheitspolitik, und der jährliche Beitrag für die Landwirtschaft ist die Versicherungsprämie für das Kapital Heimat und den Lebensraum von morgen.

Bericht und Fotos Herbert Dünser

Üs'r Bähnle – eine Erfolgsstory

1961 - 2008



1961 wurde die Seilbahn Schnifisberg vom Ortsgebiet Schnifis auf 650 m zur Personen- und Materialbeförderung der am Schnifisberg ansässigen Bauern in 1335 m Seehöhe errichtet. Als in den 70er Jahren mit dem Ausbau der Bergstrasse diese Aufgabe für die Bahn entfiel, boomte der Tourismus durch den Betrieb des Kurhauses Bädle und die Initiative des Fremdenverkehrsvereins Schnifis. Man zählte in den Jahren 1961 – 1971 rund 80.000 Nächtigungen in unserem kleinen Dorf.



Die Zeiten änderten sich und damit auch die Herausforderungen. Neue Sportarten eröffneten die Möglichkeit, die finanziell angeschlagene Schnifisbergbahn mit Unterstützung

der Paragleiter-Flugschule weiter zu betreiben. Personalkosten und jährliche Revisionen setzten dem Budget des Bähnles aber weiterhin arg zu, und man bewegte sich laufend an der Kippe in die roten Zahlen. Anfang des neuen Jahrtausends flaute der Hängegleiter-Boom wieder ab, und das Aus für üs'r Bähnle schien besiegelt. Zwei beherzte Gemeindeführer, Leo Amann und Marcella Leiggener, und der damalige Flugschulleiter Wolfgang Natter wollten dies nicht akzeptieren und starteten mit der Gemeinde Schnifis eine fulminante Rettungsaktion. Durch Grundverkauf der Talstation an die Gemeinde sowie Beiträge der Genossenschaftler konnte die Seilbahn 2004 schuldenfrei in die neue Saison starten. Das dreiköpfige Team setzte sich zum Ziel, innert zwei Jahren herauszufinden, ob das Bähnle selbsttragend zu führen sei. Zu Beginn erfuhr man große Unterstüt-

zung durch den Dünser Physiotherapeut Toni Mathis und einige berühmte Vorarlberger Sportler. Einsparung bei den Personalkosten und Reduzieren der Betriebszeiten in der Wintersaison sowie zielorientierte Werbung und die Unterstützung der Medien katapultierten die Schnifisbergbahn innert zwei Jahren in die Gewinnzone. Mit der rührigen Wirtin des Seilbahnstübles am Hensler, Irmgard Gabriel, die mit einigen Mitstreitern den „Verein zur Unterstützung der Schnifisbergbahn“ gründete,



erhielt man zusätzlich starken Rückenwind. Als Partnerbetrieb der Alpenregion Bludenz-Karte und der RFI sind wir Teil eines profitablen Netzverbundes. Und mit dem Sagenrundwanderweg (Initiator Vzbgm. Gerhard Rauch) und dem Käsewanderweg (Sennerei) wurden zusätzliche Attraktionen geschaffen.

Einen neuen Rückschlag musste die Seilbahn 2007 verkraften, als durch die strengen Neuregelungen der Sicherheitsvorschriften – ausgelöst durch das Bergbahnunglück in Kaprun – ein Umbau im Ausmaß von 379.000 Euro zu bewältigen war. Eine komplett neue Antriebselektronik, neue Gehänge und Sanierungen ließen die Kosten explodieren. Zur Freude der Gesellschafter konnte nach Abzug der Fördergelder der Restbetrag allein aus den Einnahmen von Seilbahnbetrieb und Henslerstüble finanziert werden.



Bei der Jahreshauptversammlung 2007 durfte Leo Amann, der die Geschicke der Bahn großteils leitet, der Vollversammlung eine regelrechte Erfolgsstory der kleinen beliebten Seilbahn präsentieren.

Die Umsatzzahlen wurden trotz der zwei Monate Stillstand während des Umbaus noch einmal gesteigert. An Wochenenden ist man bereits an den Kapazitätsgrenzen angelangt, was öfters längere Wartezeiten nach sich zieht. An dieser Stelle ein Appell an die Schnifner Bergfreunde, die Seilbahn, wenn möglich, von Dienstag bis Samstag zu benutzen. Am 7. Okt. 07 beispielsweise wurden fast 500 Personen befördert.

Durch den Beitritt zur Alpenregion Bludenz und den Verkauf der Sommercard ist der Bekanntheitsgrad der Bahn auch in der Region stark angewachsen. Bis 1. November wurden 2007 insgesamt 22.420 Personen befördert, davon 6.773 allein mit der Bludenzkarte, also fast ein Drittel. Im Vergleich zu den 10 Mitgliedsbahnen verbucht die Schnifisbergbahn eine Frequenzsteigerung um sensationelle 54%. Die Umstellung auf elektronische Chipkarten erfolgte durch Mithilfe der Brandner

Bergbahnen, die uns die Geräte zur Verfügung stellen, ohne nennenswerte Kosten.

Auch dieses Jahr werden ab 1. April die ARB-Cards wieder ausgestellt.

Durch die Steigerung der Gästezahlen bis an die Grenze des Machbaren ist auch das Henslerstüble an der Bergstation nicht mehr in der Lage, die Gäste mit Speisen und Getränken zufriedenstellend zu versorgen. In Zusammenarbeit mit der Zimmerei Berchtel hat Wolfgang Natter, ehemaliger Leiter der Flugschule Schnifis, bereits planerische Ideen gesammelt und Vorarbeiten geleistet. Ing. Thomas Berchtel wird sich für ein Lehrlingsprojekt einsetzen, mit dem die Holzarbeiten der Stüblerweiterung in finanziell schmalem Rahmen aus den Einnahmen von Bahn und Stübli abgedeckt werden können.

Die Gemeinde Schnifis möchte an dieser Stelle allen, die den Glauben an das Schnifner Bähnle nicht verloren hatten, danken, ganz besonders aber

- ✱ Leo Amann für seinen unermüdlchen Einsatz und seine Fähigkeit, in jeder Problemlage Ruhe zu bewahren und die Situation zu meistern.
- ✱ Genossenschafts-Obmann Armin Amann, der seine guten Kontakte und sein Fachwissen während und vor der Umbauphase zum Wohl der Seilbahn genützt hat.
- ✱ Betriebsleiter Robert Amann, der sich in Ermangelung eines Stellvertreters trotz dauerndem Bereitschaftsdienst in den Dienst des Seilbahnbetriebs stellt.
- ✱ Kassier Eckehard Gehrman, der die Rechnungsbücher sauber, einwandfrei und vollständig für die Seilbahn führt.
- ✱ Toni Lins, der die Geschäfte an der Talstation mit Akribie und Genauigkeit führt und den Gästen stets freundlich und zuvorkommend begegnet. Zu seinen Aufgaben gehören die Ticketausgabe, das Erstellen der Bludenzcard, die Einteilung der Gäste bei hoher Frequenz, Hilfe beim Ein- und Aussteigen und die Zusammenarbeit mit dem Maschinist. Weiters verkauft Toni Eis und Getränke und füllt auf Bestellung die Seilbahn mit Nachschub für die Jausenstation.
- ✱ Maschinist Hubert Rauch und Stv. Beat Hart-



Henslerstüble mit traumhaftem Panorama

mann, die dafür verantwortlich sind, die neue Antriebssteuerung zu bedienen und Irmgard im Stübli bei Bedarf unter die Arme zu greifen.

✱ Wirtin Irmgard Gabriel, die es versteht, den Wünschen ihrer Gäste mit Freundlichkeit, Toleranz und Witz nachzukommen und immer wieder mit neuen Ideen aufwartet. Sie freut sich vor allem auf mehr Platz zum Arbeiten.

Wir wünschen der Schnifisbergbahn und allen, die mit ihren Geschicken verbunden sind, daß ihre Erfolgsgeschichte weitergeht und sie sich den Charme des kleinen, familienfreundlichen Bergbähnles bewahrt.

Bericht Marcella Leiggenger
Fotos Josef Moser und Leo Amann



Maschinist Hubert in der neuen Schaltzentrale



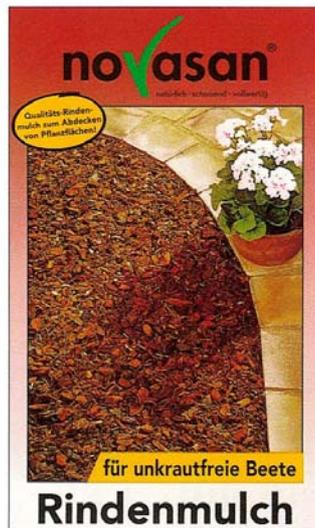
Der Hensler ist ein beliebtes Ziel bei Nebel im Tal

Unsere High-lights



Universal-Erde

50 L



Rindenmulch

70 L

Rindenmulch
auch lose erhältlich



Garten-Profi-Erde

50 L



Profi-Erde spezial

50 L

Neu!

Universalerde ohne Torf

Eigenschaften:

Hochwertige und gebrauchsfertige Spezial-Erde ohne Torf, enthält alle Haupt- und Spurennährstoffe in natürlicher Form und stellt sie den Pflanzen so über lange Zeit zur Verfügung. Profi-Universalerde ohne Torf bildet die natürliche Grundlage für eine gesunde Pflanzenentwicklung. Die optimale Rezeptur und Struktur sorgt für hohe Luftdurchlässigkeit und den richtigen Wasserhaushalt.



Profi-Universalerde

50 L



Der Eintritt ist frei!

Freuen wir uns auf einen stimmungsvollen Frükschoppen mit viel Musik

und Informationen aus Schnifis.

Von 11 - 12 h live in Radio Vorarlberg.

Alwin Hammerer
Musikredakteur ORF

Hallo liebe Schnifner,
hallo liebe Dünser,
hallo liebe Kunden,



die Zeit vergeht wie der Wind, im Mai sind es vier Jahre, dass es mich vom Kleinwalser-
tal zur Raiffeisenbank Frastanz-Satteins ins Ländle verschlagen hat. Fast so-
lange bin ich nun auch schon bei Euch in Schnifis, bzw. in Düns. Als Banker war und bin ich Euer Ansprech-
partner in allen Geldfragen und habe immer mein Möglichstes getan, um Eure Wünsche und Pläne wahr
werden zu lassen. Vielen Dank für das mir entgegen-
gebrachte Vertrauen.

Nun ist's an der Zeit, einen eigenen Traum zu verwirk-
lichen! Anfang Mai werden meine Freundin und ich zu einer zwölfmonatigen Weltreise aufbrechen. Eine
Zeit, von der wir uns viele Bekanntschaften, Erlebnisse und Erfahrungen erwarten.

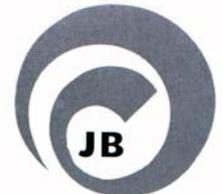
Ein grosser Dank geht hier an meinen Arbeitgeber,
die Raiffeisenbank Frastanz-Satteins, der mit mir nach Möglichkeiten gesucht hat, diesen Plan zu verwirkli-
chen.

Bis zur Rückkehr in „meine Bank“ im Juni 2009 wird
Martin Berchtel aus Schnifis, den viele von Euch sicher kennen, in meine Fussstapfen treten und für Euch und
Eure Anliegen da sein. Ich wünsche ihm hiermit viel Spass für seine neue Aufgabe und hoffe, dass er ge-
nauso mit offenen Armen empfangen wird wie ich.

Bis Ende März bin ich wie gewohnt zu erreichen und
nehme mir gerne Zeit für Euch!

Bis bald
Harald Moosmann

Gratulation zur
bestandenen
Lehrabschlussprüfung



Reinhard Amann hat die Lehre als **Tischlerei-Techniker** bei Jo-
sef Berchtel in Schnifis gemacht. Diese Doppel-Lehre zum Tischler mit CNC-
Ausbildung und Planung ist derzeit nur in Vorarl-
berg möglich. Als Prüfungsobjekt planten und fer-
tigten vier Lehrlinge in der Berufsschule Dornbirn
eine Liege. Für das Gesellenstück wählte Reinhard
einen Schreibtisch aus zwei verschiedenen Holzar-
ten, der jetzt sein Zimmer schmückt.

Josef Berchtel und die Familie gratulieren Reinhard
herzlich zur bestandenen Prüfung. Derzeit absol-
viert er seinen Wehrdienst in Bludesch.



EMAIL AUS BRASILILIEN

In Sao Luis hatte ich die Witwe meines guten Freundes Manuel besucht, der vor kurzem ums Leben kam. Anschliessend erlebte ich den Urwald bei Manaus, mitten im **Amazonasgebiet** zusammen mit einem „Ur-Indio“, meinem Führer, der in Wirklichkeit schon 15 Jahre in Europa gelebt hat und sechs Sprachen spricht. Diese Tage waren ein besonderes Highlight für mich, auch wenn wir nicht viele Kaimane und Schlangen angetroffen haben und zum Glück auch nicht von Moskitos totgestochen worden sind. Bootsfahrten in herrlichen, unberührten Flusslandschaften, Piranhas fischen, mit den Einheimischen im Urwald zusammen leben.

Als Kontrastprogramm empfand ich den anschliessenden Besuch in Brasiliens **Hauptstadt Brasilia**, eine moderne Stadt mit hochinteressanter Architektur (im Bild die Kathedrale im Stadtkern).

Die Insel **Fernando de Noronha** liegt 350 km von Brasiliens Festland im Atlantik. Eine Woche habe ich auf einen freien Platz im Flugzeug gewartet, denn täglich dürfen nur zwei Maschinen mit Touristen auf der naturgeschützten Insel landen. Der Aufwand hat sich mehr als gelohnt, die Eindrücke waren paradiesisch!

Diebische Elstern: Ja, kurz darauf hatte ich doch ein Erlebnis der unangenehmen Art. Zwei Mädchen lenken mich ab, plötzlich entreisst mir die eine meine Fotocamera. Nun, ich bin aus meinen Sandalen geschlüpft und nachgerannt. Die zwei trennten sich, ich, der wütende „Austriaco“ verfolgte natürlich jene mit der Camera, sie hinein ins Gebüsch, ich nach, eine reife Filmszene! Letztendlich beschimpfte die diebische Elster mich wüst und warf mir die Camera zu. Meine Füsse und Arme voller Kratzer war ich heilfroh, dass die Geschichte gut ausging.

Sieben Tage später habe ich die Camera in einem Restaurant auf dem Tisch liegengelassen,

zwei Stunden später war sie weg - eine Familie vom Nebentisch hatte sie vermutlich gut brauchen können. Am meisten bedauerte ich die 380 Fotos, die ich noch nicht von der Camera auf CD gebrannt hatte. Inzwischen ist mein Koffer mit 40 Foto-CDs gefüllt. Den zu verlieren, wäre das aller schlimmste für mich - schlimmer als Pass und Geld!

Carneval in Rio: Die extrem teuren Eintrittskarten haben mich abgehalten, den Carneval direkt in Rio zu erleben. Die Aufführungen der Sambaschulen, die man aus dem TV kennt, könnte man sich live im Sambodromo anschauen, eine 800 m lange Rennbahn mit weissem Sand. Auf der einen Seite befinden sich die Logen für die VIP-Gäste, die „Camarotes“, die ab 1000 Euro zu haben sind. Auf der anderen Seite der Rennbahn die elf Sektoren für Normalsterbliche für ca. 100 - 200 Euro die Karte. Ich bin nach Cabo Frio gefahren

und habe dort die letzten fünf Tage vom „Ruassiga Fritig“ bis „Fasnatziestig“ erlebt. Drei Nächte habe ich mir die wunderbaren Samba-Gruppen angesehen mit ihren prächtigen Kostümen und den Fasching mit den anderen Leuten tanzend in den Strassen genossen. Eine Sambagruppe besteht aus 200 bis 800 Mitgliedern, die sich mit den fantasievollsten Kostümen und einem irren technischen Aufwand präsentieren, dazu die Live-Musik und die prachtvollen Wagen - das ist schon ein tolles Erlebnis. Der Umzug einer Sambaschule dauert allein etwa 50 min.! Jede Schule besteht aus etwa zwanzig Fussgruppen und 10 Wagen. Einfach toll!

Nun, nach den ersten sechs Monaten, die ich alle in Brasilien verbracht habe, bin ich für einige Zeit in meine Heimat zurückgekehrt. Mein Auszeitjahr als Lehrer an der Volksschule Frastanz dauert aber noch bis Schulbeginn 2008, und diese Zeit werde ich nützen. Nach einer Verschnaufpause und dem ersten Verarbeiten der vielen Eindrücke, die ich aus Südamerika mitgenommen habe, möchte ich mich wieder auf den Weg machen. Diesmal nach Asien - dem „Kontinent des Lächelns“? Mal sehen, was mich dort erwartet.

Peter Berchtel



Kathedrale und Nat.Museum Brasilia



Hallo zusammen!

Wir sind die Familie Albert, Martha, Barbara und Franz Gantner, die am Ändrabach 234 wohnen.

Anfang 2006 haben wir mit dem Bau unseres Hauses begonnen. Dabei hatten wir einige Probleme mit Wasser beim Rohbau. Einmal war sogar unser Keller im Rohbau komplett unter Wasser und da hat uns die Jungfeuerwehr geholfen. Danke nochmals dafür.

Ende November 2006 war es dann soweit, wir konnten in unser Eigenheim einziehen.

Nun sind wir schon fast eineinhalb Jahre in Schnifis und fühlen uns sehr wohl. Schnifis bietet alles, was man benötigt – Einkaufsladen, eine sehr gute Sennerei, Kindergarten, Schule, Spielplatz, usw. Auch die Leute haben uns sehr offen und freundlich aufgenommen. Es hat uns immer wieder gefreut, von alt und jung zu hören, dass sich unser Haus sehr gut ins Dorfbild einpasst.

Wir möchten uns bei allen bedanken für die freundliche Aufnahme.

Barbara Bischof-Gantner
Franz Gantner



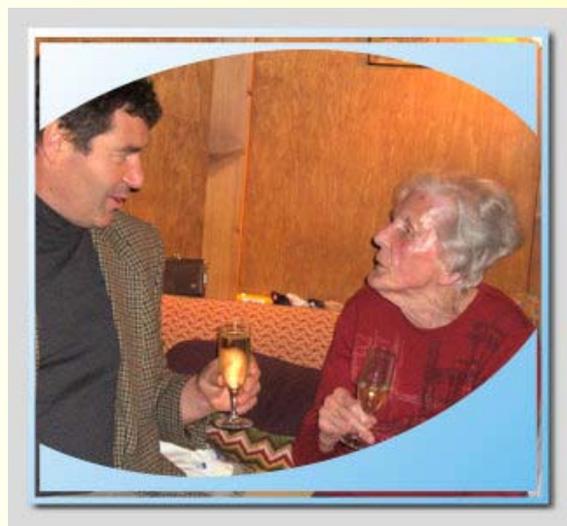
Marcel hat einen Bruder bekommen! Lukas wurde am 8. Dez. 2007 geboren, wog 2840 g und war 50 cm gross. Wir freuen uns sehr!

Fam. Stachniß-Regensburger

Am 8. Feb. 2008 um 20.03 wurde unsere Tochter Melanie im LKH Feldkirch geboren. Sie war 53 cm gross und wog 3760 g. Wir sind glücklich und dankbar über die gute Geburt! Gemeinsam mit ihrem „grossen“ Bruder Daniel wohnen wir mittlerweile in Schnifis.

Vera und Thomas Jenni

Wir gratulieren unserer ältesten Bürgerin Maria Dünser, die am 17. Jänner 2008 ihren 98. Geburtstag feiern durfte und wünschen ihr gute Gesundheit.



WO KOMMEN DIE FAHRRÄDER DER FRAU DUELLI HIN?

Die "Aktion" geht auf einen Entwicklungshilfeinsatz des Verfassers in den Jahren 1976 bis 1980 im heutigen Burkina Faso, dem ehemaligen Obervolta in Westafrika zurück. Damals war ich in einem landwirtschaftlichen Projekt der FAO beschäftigt. Bei Besuchen in der Heimat nach dem Einsatz war der Kontrast - die für uns unvorstellbare und unendliche Armut dort und der Überfluß hier - für mich besonders krass zu spüren.



Getragen vom Gedanken zu helfen - Helfen geht lt. Eduard Spranger nur über das Verstehen - suchte ich Möglichkeiten, dies in die Tat umzusetzen.

Den Ausschlag für die heutige Aktivität gab der Besuch eines Afrikaners zu Weihnachten 1993. Wir sahen damals, wie viele Fahrräder anlässlich der Alteisensammlung in Rankweil als Schrott entsorgt wurden. Der Afrikaner, dem ich zu Einsatzzeiten eine Mechanikerausbildung gesponsert hatte, erklärte uns, was seine Leute da noch alles brauchen könnten.

So starteten wir mit einem alten russischen Container eine erste Versuchssendung mit Fahrrädern. Für jeden Durchschnittsafrikaner in Burkina Faso ist ein Fahrrad als erstrebenswertes, erschwingliches Fortbewegungsmittel gefragt.

Zudem haben Fahrräder in Burkina Faso mehrere "Leben". Einmal unbrauchbar, wird ein Fahrrad bis auf den Rahmen demontiert, von Hand abgeschmirgelt, neu lackiert und in einfacher Version wieder als Rad zusammengebaut. Fahrräder sind in Afrika einer wesentlich höheren Belastung ausgesetzt als bei uns. Es werden beispielsweise Getreide- oder Zwiebelsäcke transportiert, die Straßen und Wege sind in schlechtem Zustand, und Staub setzt den Ketten und Lagern übermäßig zu.

Um die Qualität der Reparaturen zu verbessern - Hammer und Meißel gelten als übliches Werkzeug bei der Tretlagerreparatur - konnte in den letzten Jahren, gemeinsam mit der Familie Lang, Röthis, und dem 2-Rad Geschäft Feurstein, Dornbirn, den Empfängern und Verteilern der Radlieferungen eine fundierte Mechanikerausbildung ermöglicht werden.

Und so sammeln wir - Familie Lang, Röthis, Familie Bickel, Meiningen und ich seit 15 Jahren die

"Brösel unserer Überflußgesellschaft", das sind Fahrräder in jedwedem Zustand, Kleider, Schuhe etc. Die Arbeit geschieht ehrenamtlich, für die Transportkosten der Container kommen, je nach Verwendung - ob für soziale Zwecke oder für Verkauf - die Empfänger, die Landesregierung oder Sponsoren auf.

Es werden sowohl Fahrräder als auch Kleider, beispielsweise für Schüler, Waisen oder Behinderte gratis abgegeben. Der Großteil wird von den Empfängern repariert und zu günstigen Preisen verkauft.

Ein wirtschaftlicher Charakter der Aktion ist wichtig, damit bei den afrikanischen Empfängern nicht eine passive Erwartungshaltung entsteht.

Danken möchte ich neben den bereits erwähnten, der Fa. Holz Mayer, Rankweil, die kostenlos ein Lager für Fahrräder zur Verfügung stellt.

Nun, die von Ilga Duelli gesammelten Fahrräder sind in Burkina Faso unterwegs, transportieren Hühner zum Markt oder Wasser zur Hütte, Schüler fahren damit in die Schule oder Teile davon sind für ein Behindertenrad in Verwendung. Wir danken herzlich.

G. Schalk, Feldkirch



Werkstatt



Ersatzteillager



„ES GIBT EINE ZEIT DER GRENZENLOSEN ENTDECKUNGEN
UND EINE ZEIT DER ENTDECKUNGEN DER GRENZEN“

Die Idee: Einmal einen richtig hohen Berg ersteigen – dieser Wunsch wuchs und wuchs im Laufe der Jahre in mir heran, in denen ich mit Begeisterung unsere heimische Bergwelt eroberte. Einmal diese große Herausforderung annehmen, wo die Voraussetzungen ganz andere sind, einmal meine physischen und psychischen Grenzen kennenlernen.

Plötzlich und unerwartet schien mein Wunsch Formen anzunehmen. 2006 stieg ich auf zur Mannheimer Hütte am Brandner Gletscher. Der Hüttenwirt Wilfried Studer, ein erfahrener Bergsteiger, und ich kamen ins Gespräch und bald schon eröffnete sich mir die Möglichkeit, Ende 2007 mit Wilfried eine Tour auf Südamerikas höchste Erhebung – den Aconcagua – zu unternehmen.

Die Vorbereitung: Der Gedanke ließ mich nicht mehr los, und im Februar 2007 sagte ich meine Beteiligung fix zu. Auf die Frage zum vorbereitenden Training erhielt ich keinerlei Anweisungen, also konzentrierte ich mich ganz auf unsere Berge in Vorarlberg. Ich begann mit zünftigen Skitouren von bis zu 2000 Höhenmetern während des Winters. Nach einer Pause startete das eigentliche Konditions- und Krafttraining. Meinen Favoriten, den Hochgerach, bestieg ich mehrmals pro Woche, ein paar Gewichte oder den Werkzeugkoffer mit im Gepäck. Trotz Intensivtraining achtete ich immer darauf, im gemütlichen Pulsbereich zu bleiben. Ab Juni machte ich mich 4 x / Woche auf den Weg, im Oktober und November 6 x, den Gerach an Wochentagen, lange Touren mit 2 – 3000 Höhenmetern an den Wochenenden, d. h. ein Trainingspensum von 25 bis 30 Stunden pro Woche. Zehn Tage vor Abflug war Regeneration angesagt. Mein Trainingsprogramm ist voll aufgegangen, ich fühlte mich topfit.

Das Abenteuer:

Am 21. Dez. flogen wir 14 Stunden von Zürich über Madrid nach Santiago de Chile.

22.12.07: Inlandflug von Santiago nach Mendoza, wo die zwölfköpfige Gruppe mit Führer W. Studer das Permit für die Besteigung des 6980 m hohen Aconcagua löst.

Am 23. Dez. geht's mit dem Geländewagen von Mendoza über die Grenze nach Argentinien in das 2700 m hoch gelegene Puenta de Inka am Fuß des Aconcagua-Massivs.

24. Dez. – Weihnachten: Endlich geht's los! Wir steigen etwa 2,5 Stunden und zehn Kilometer in das vorgeschobene Basislager „Confluencia“ auf 3300 m.

Tags darauf 30 km weiter ins eigentliche Basislager „Plaza de Mulas“ auf 4300 m. Der nächste Tag dient der Akklimatisation.

Am 27. Dez. unternehmen wir eine Tour auf den 5000 m hoch gelegenen Bonetti, ebenfalls für die Akklimatisation. Anschliessend wieder zurück zum Basislager. Um 17 Uhr erwartet uns der Pflichttermin beim dort stationierten Ärzteteam, das vor der Besteigung alle Teilnehmer auf die Höhenkrankheit untersucht. Jährlich lassen ca. 150 Bergsteiger wegen dieser Krankheit oder wegen Sturm und Kälte hier ihr Leben.

Das Fatale an der Sache: Je besser trainiert der Körper ist, desto anfälliger ist er auch für ein Lungenödem, d. h. durch die dünne Luft wird Flüssigkeit aus dem größten Speicherorgan des Körpers, der Haut, über das Muskelgewebe und die Blutgefäße in die Lunge gedrückt. Es gibt keine Möglichkeit, sich beim Training gegen die Höhenkrankheit vorzubereiten, einzig eine lange Akklimatisationsphase bringt den

gewünschten Erfolg.

Das Ergebnis meiner Untersuchung: Schlechte Sauerstoffsättigung im Blut und die erste Cortisonspritze. Um 21 h der nächste Termin: Die Sauerstoffsättigung beträgt gerade noch 50% " 2. Cortisonspritze. Ein Weitergehen oder Hierbleiben, sogar ein selbständiger Abstieg, würde den sicheren Tod bedeuten. Zusammen mit einem zweiten Vorarlberger wurden wir gleich am nächsten Morgen mit dem Helikopter in das 2700 m hohe Puente del Inka ausgeflogen.

Der Traum von der Besteigung des Aconcagua war für mich trotz optimaler körperlicher Verfassung ausgeträumt!

Im Hotel ging es uns immer schlechter, wir mußten Blut brechen, um die Treppe zum Zimmer zu bewältigen, brauchte ich zwei Ruhepausen. Wir konnten unsere Situation schlecht einschätzen und versuchten, mit Hilfe eines weiteren Vorarlbergers, viel Schmiergeld und Glück einen Rückflug zu bekommen und nach Santiago zu gelangen. Wir standen einfach an die Strasse und hielten Autos auf. Nach siebenstündiger Fahrt zum Flughafen und dem 16-stündigen Rückflug freute ich mich, meine Familie wieder in die Arme schließen zu können.

Nun, vor Abflug hatte ich mir drei Prioritäten gesetzt:

- ◆ Gesund wieder nach Schnifis zurückzukommen
- ◆ So zu trainieren, daß ich nicht wegen mangelnder körperl. Fitneß aufgeben muß
- ◆ der Gipfelsieg

Meine obersten zwei Ziele habe ich erreicht, deshalb kann ich es verkraften, nicht auf der Spitze des Aconcagua gestanden zu sein. Ich kann es als persönliche Stärke ansehen, nicht den Gipfel als mein wichtigstes Ziel und das Unternehmen als gescheitert zu betrachten. Die Vorbereitung auf das Abenteuer bedeutete mir letztendlich mehr als der Gipfel und hat mich mindestens so stark geprägt wie die eigentliche Besteigung. Unzählige verhängnisvolle Situationen, in denen ich allein auf mich gestellt Entscheidungen treffen musste, gefährliches Klettern bei Neuschnee und die vielen neuen Routen, die ich kennenlernte, bedeuteten für mich inneres Wachstum in einer intensiv gelebten Zeit. Ich habe meinen Willen kennengelernt, der mich neben dem Idealismus vorwärtsgetrieben hat, und mein Leben ist um Dimensionen reicher geworden.

Ich weiss, daß meine körperlichen Voraussetzungen mehr als ausreichen, einen derart hohen Berg zu besteigen, und bleibe auf meinem eingeschlagenen Weg, denn.....

DER WEG IST DAS ZIEL!



Norbert Burtscher

Hinweis:

Am Freitag, dem 18. April 2008, wird Norbert im Laurentiusaal über seine Erlebnisse mit Bildern berichten.



TERMINE

So 16.03. 10 h	ORF + Sennerei Frühschoppen	Laurentiussaal
Mo 24. März 10 h	GSfV Frühlings- spektakel	Sportplatz, Seilbahn
Do 27. März 20 h	Gemeinde vertretung 25. öff. Sitzung	Sitzungszimmer
Fr. 28. März 19.45 h	Agrargemeinsch. Vollversammlung	Sennerei
Fr. 28. März 19 h	FWJ + Jugend&Sport Jugenddisco	Laurentiussaal
Fr. 11. Apr.	Obst- und Gartenbauverein JHV 80 J.	Laurentiussaal
Sa. 12. Apr.	Viehzuchtverein Jubiläums- ausstellung	Quadra
Fr. 18. Apr.	Kulturausschuss Diavortrag Aconcagua	Laurentiussaal
So. 20. Apr.	Erstkommunion	Pfarrkirche Schnifis
So. 4. Mai	Gemeindemusik Tag der Blasmusik	
Do. 8. Mai 20 h	Gemeinde vertretung 26. öff. Sitzung	Sitzungszimmer
Do. 22. Mai	Kirchenchor Fronleichnams- Frühschoppen	nur bei Schön- wetter Innenhof der Gemeinde
23.-25. Mai	Gemeindemusik Ausflug	Osttirol
So. 25. Mai	Pfarre Festgottesdienst für Ehejubilare	Pfarrkirche
So. 25. Mai 10 h	Firobad-Musig Thüringen Frühschoppen	Café Gerachstüble

Einladung zur Jugenddisco

Wann: Freitag, 28.03.2008 um 19:00 Uhr
Wo: Laurentiussal Schnifis

Ein tolles Programm wartet auf Euch. Neben rockigen und poppigen Sounds und coolen Drinks an der Cocktailbar könnt ihr am Fussballtisch, beim Dart und bei weiteren Spielen euer Können unter Beweis stellen. Um 23:00 Uhr erwartet euch eine Showeinlage der Superlativ!

Achtung: Jede von einem Betreuer vorangemeldete Jugendgruppe erhält ein Gratisgetränk!

P.S.: Da es sich um eine Jugendveranstaltung handelt besteht absolutes Alkohol und Rauchverbot. Wir bitten auch, dass sich die Betreuer und Aufsichtspersonen daran halten.

Wenn Ihr an diesem Event teilnehmt, bitten wir um einen kurzen Anruf bei Mariette Jenni 0664/5297422, natürlich geht es auch per Mail mariette.jenni@jenni-emb.at oder katharina.duell@hypo.li.

Auf Euer kommen freut sich die
Feuerwehrjugend Schnifis in Zusammenarbeit mit dem
Jugend- und Sportausschuss Schnifis

Ortsfeuerwehr Schnifis

Altpapiersammlung am Freitag, 14. März ab 16 Uhr

Die Feuerwehrjugend bittet darum, das Papier gut gebündelt oder in Kartons bis 16 Uhr an die Strasse zu stellen. Danke!

Hallo liebe Schnifner!

ich suche an der südseitigen Walgauhälfte ein Ferienhaus, Atelier, Maisäss, Vorsäss, Wohnung eine einfache Räumlichkeit mit mindestens 30 m2, die beheizbar ist und Strom und Wasseranschluss hat (Brunnen genügt auch - ohne Strom denkbar). Vorstellbar sind Miete, Pacht, Kauf.

Tel: 0699 17651900

Email: info@lang-vonier.com